

## OFFENER BRIEF AN LANDRTAGSPRÄIDENTIN KRISTINA HERBST

Prof.i.R. Dr Gerhard Paul

Flensburg, 18.1.2025

**Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin!**

**Mit meinem Schreiben an Sie möchte ich gegen Ihre Entscheidung protestieren, am 27. Januar in der Marineschule in Mürwik der Opfer der Naziherrschaft zu gedenken. Diese Entscheidung erscheint mir von Uwissen und mangelnder Sensibilität geprägt zu sein.**

**Die damalige „Marinekriegsschule Mürwik“ ist ein Täterort par excellence. Ich möchte dies kurz begründen.**

- **Nach hier zogen sich Anfang Mai 1945 relevante Teile der NS-Elite, die für Genozid und Kriegsverbrechen verantwortlich waren bzw. diesen praktisch organisiert hatten, zurück. Nur als bekannteste Namen sind zu nennen: Reichsführer SS Heinrich Himmler, NS-Chefideologe und Minister für die besetzten Ostgebiete Alfred Rosenberg, der ehemalige KZ-Kommandant des Vernichtungslagers Rudolf Höß, der oberste Chef der Konzentrationslager Richard Glücks. Sie tauchten im Komplex der Marineschule unter bzw. wechselten hier ihre Identität. Begleitet wurden sie von zahlreichen anderen Männern, die in Holocaust und Kriegsverbrechen involviert waren wie Kommandanten von Konzentrations- und Vernichtungslagern, Höheren SS- und Polizeiführern, Führern der berüchtigten Einsatzgruppen usf.**
- **Nach hier wurden in den letzten Kriegstagen wie etwa aus dem KZ-Stutthof Transporte über die Ostsee geschickt, deren Toten man würdelos am Strand der Marineschule verscharrte.**
- **Von hier aus wurde der Krieg von Männern wie Großadmiral Dönitz unsinnigerweise verlängert, weil man glaubte, den Krieg gemeinsam mit den Engländern gegen die Sowjetunion fortzuführen. Das kostete noch Zehntausenden von Soldaten, KZ-Insassen und Zivilisten das Leben.**
- **Hier ergingen auch noch nach dem offiziellen Kriegsende am 8./9.Mai 1945 Todesurteile gegen Marinesoldaten, die das Massenmorden satthatten und nichts anderes als nach Hause wollten.**
- **Hier wurde die Legende von der „sauberen Wehrmacht“ ersonnen, die das bundesdeutsche Geschichtsbild bis in die 1990er Jahre maßgeblich geprägt hat.**
- **Geleitet wurde die „Marinekriegsschule Mürwik“ von Kapitän zur See Wolfgang Lüth, einem radikalen Nazi, der als U-Boot-Kommandant verantwortlich war für den Tod von Zehntausenden von Zivilisten und**

**alliierten Soldaten, die auf den Weltmeeren Opfer seiner U-Boot-Angriffe wurden.**

- **Der Ort der Marineschule war nach dem Krieg zudem der Ort, an dem ein Hauptverantwortlicher für die „Euthanasie“-Verbrechen wie der Klinikdirektor Prof. Dr. Werner Heyde (Pseudonym „Fritz Sawade“) vorübergehend abtauchte und von hier als Gutachter u.a. in Entschädigungssachen weiter wirkte.**
- **Auch in Sachen Erinnerung bzw. Aufarbeitung der NS-Verbrechen hat sich die Bundeswehr in Mürwik nie sonderlich hervorgetan. Die Einrichtung eines Ortes der Erinnerung bzw. Gedenkens an den Zweiten Weltkrieg in den Räumen der Marinesportschule wurde schon vor Jahrzehnten vom Bundesminister der Verteidigung abgelehnt.**

**Nun sagen Sie in Kiel nicht, das alles sei Ihnen unbekannt geblieben. Das nämlich würde bedeuten, dass Sie bzw. die Landesregierung den umfassenden Forschungsstand gerade auch von Historikern aus unserer Region nicht wahrgenommen oder ignoriert haben.**

**Wie dem auch sei: In jedem Fall eignet sich kaum ein Ort in Schleswig-Holstein weniger für ein Gedenken an die Opfer des NS-Regimes als die Marineschule in Mürwik. Wäre die Marineschule in Mürwik ein Ort, an dem vorbildhaft und wegweisend die NS-Geschichte aufgearbeitet worden wäre, könnte ich Ihre Entscheidung anders sehen.**

**Vielleicht wäre es einmal eine Überlegung wert, hier am kommenden 8./9.Mai – dem 80. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkrieges – der vielen Opfer der deutschen Kriegsmarine und speziell ihrer U-Boot-Flotte zu gedenken, die im großen bundesdeutschen Opfertagen einfach untergegangen sind.**

**Mit nachdenklichen Grüßen**

**Prof. i.R. Dr. Gerhard Paul**

24937 Flensburg  
Wrangelstraße 7  
<http://www.prof-gerhard-paul.de>  
paul-flensburg@t-online.de